Ein Dorf zum Wohlfühlen

Beidenfleth zählt 78 Neubürger / Bürgermeister Andreas Lorenz initiiert Kennenlern-Treffen

Von Sabine Kolz

Sind von Beidenfleth begeistert: Bürgermeister Andreas Lorenz (l.) mit Laura und Sören Stendorf.
FOTO: SABINE KOLZ

BEIDENFLETH „In den vergangenen 18 Monaten sind 78 neue Bürger nach Beidenfleth gezogen“, erklärte Bürgermeister Andreas Lorenz. Im Gespräch mit Alteingesessenen stellte sich heraus, dass man die „Neuen“ gar nicht kannte. Lorenz organisierte daraufhin den ersten Neubürgerempfang in seiner Gemeinde. Er hatte „dat herlopen Volk“ direkt eingeladen, zudem den Gemeinderat und die Vorsitzenden der ortsansässigen Vereine. Bei einem Frühschoppen im Gasthof Frauen kamen jetzt alle zu lockeren Gesprächen zusammen.

„Wir wollten ländlich wohnen und es hat uns hier gut gefallen.“

Laura Stendorf
Neubürgerin

Andreas Lorenz stellte die Gemeindevertreter sowie die Vereinsvorsitzenden vor und erklärte, die Neubürger seien herzlich eingeladen mitzuarbeiten und sich für das Allgemeinwohl der Gemeinde einzubringen. Wie groß der Erfolg der Veranstaltung ist, wird die Zukunft zeigen. Erstmal gab es konstruktive Gespräche für ein entspanntes Kennenlernen.

Sören und Laura Stendorf haben vor knapp einem Jahr ein Haus in Beidenfleth gekauft. „Wir wollten ländlich wohnen und es hat uns hier gut gefallen“, erzählte Laura Stendorf. Die 25-Jährige und ihr zwei Jahre älterer Mann kommen aus dem Glückstädter Raum und fühlen sich in der Störgemeinde wohl. So geht es auch Thorsten Luft und Freya Peters. „Wir haben das schönste Haus im Dorf gekauft und finden es hier ganz bezaubernd“, sagte Freya Peters. Noch wohnt und arbeitet sie in Hamburg, wo auch ihre Kinder eine Ausbildung absolvieren. „Im nächsten Jahr komme ich aber auch ganz hierher und freue mich schon.“

Ähnlich geht es Carolin und Stephan Brüggemann, die aus Tornesch in die Wilstermarsch gezogen sind. „Uns wurde es zu voll in der Stadt, wir wollten das Dorfleben erleben“, erklärte Carolin Brüggemann. In Beidenfleth erleben sie jetzt Herzlichkeit und Offenheit, „man kann sich einbringen und hat noch selber eine Stimme“, schilderte die Neubürgerin. Sie würde gerne ein Café, betrieben von den Menschen aus dem Dorf, etablieren.

Bei diesem ersten Treffen wurden viele Informationen ausgetauscht, unter anderem stellte Andreas Eckelmann den von ihm betriebenen Markttreff vor. Der Dorfladen bietet hauptsächlich regionale Produkte aus der Umgebung an und wird von vielen Ehrenamtlern beliefert. Eckelmann lud zum Einkauf ein und schenkte jedem Neubürger einen Einkaufsgutschein.